



Ideen und Konzepte aus der Praxis von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Eine Matrix für Projekte der Lese- und Sprachförderung **für 7- bis 8-Jährige**

<u>Akteur und Antragsteller bei „Lesen macht stark“:</u>	<i>Stadtteilbibliothek Stuttgart-Zuffenhausen</i>
<u>Lokale Partner:</u>	<i>Leseohren e.V., Ganztagesbetreuung der Silcherschule</i>
<u>Titel der Aktion:</u>	Projekt mit TING-Stiften: „Das Rätsel des verlorenen Steins – Lese-Spaß mit TING-Stiften“
<u>Format:</u>	<i>Fortlaufend über ein Schulhalbjahr</i>
<u>Zeitraum/Dauer:</u>	<i>10 Nachmittage á 90 Minuten innerhalb eines Schulhalbjahres 1 Abschlusspräsentation</i>
<u>Zielgruppe:</u>	<i>Kinder aus der 2. Klassenstufe, interkulturell zusammengesetzte Gruppe</i>
<u>Anzahl der Teilnehmer/ Gruppengröße:</u>	<i>18</i>
<u>Personaleinsatz/-aufwand:</u>	<i>1 Hauptamtliche Dipl. Bibliothekarin der Einrichtung, 3 Betreuer/-innen der Schule, 4 Ehrenamtliche von Leseohren e.V., 1 Autorin (Birgit Ebbert)</i>

Ein Projekt von



Gefördert vom





Konzeptbeschreibung/Ablauf:

Das Projekt hatte zum Ziel, leseschwache Kinder durch neue Anreize zum Lesen zu motivieren. Dabei wurde die Kombination Vorlesen durch die Lesepaten und Selbstlesen unter Verwendung digitaler Lesestifte, TING- Stifte, angeboten. Anhand von Aufgaben, die sich auf das Buch „Das Rätsel des verlorenen Steins“ von Birgit Ebbert bezogen, wurde die Lesefähigkeit und das Textverständnis geschult. Die Geschichte spielt wesentlich in einer Edelsteinausstellung. Dieses Thema wurde aufgegriffen, indem jedes Kind zu einem Edelstein eine Recherche in Büchern und im Internet durchführte. Die Ergebnisse wurden auf Plakaten dargestellt, die zum Abschluss im Rahmen eines Schulfestes präsentiert wurden. Ein Höhepunkt war die Begegnung mit der Autorin, die zu einer Lesung in die Bibliothek kam.

Das Projekt bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil hatte den Schwerpunkt Lesen mit TING-Stiften, unterstützt durch die Lesepaten/-innen. Der zweite Teil war stärker der Recherche gewidmet, mit dem Ziel der Präsentation. Motivierend wirkte, dass die Kinder immer wieder Exponate, also besondere Mineralien und Halbedelsteine, anschauen konnten und diese auch anfassen durften.

Die Betreuer der Schule waren nicht nur Begleiter/-innen und Bezugspersonen, sondern unterstützten das Projekt aktiv durch Hilfestellungen in der Gruppenarbeit. Bei der Ausstellung in der Schule konnten die teilnehmenden Kinder stolz ihren Eltern und Mitschüler/-innen zeigen, was sie gemacht hatten. Auch Lehrer/-innen zeigten Interesse an dem Projekt. Die TING-Stifte konnten ausprobiert, die Plakate betrachtet und die Verantwortlichen befragt werden.

Die Stadtbibliothek stellte Personal und Räume zur Verfügung. Bei ihr lagen Projektverantwortung und Koordination.

Genutzte Technik:	TING-Stifte, TING-fähige Bücher, Sachbücher, Internetzugang , PCs
Was wird sonst benötigt?:	Räume, Bastelmaterial, Blöcke, Stifte, Scheren, Halbedelsteine als Anschauungsobjekte
Vorbereitung:	Koordination der Beteiligten, benötigte Materialien bereitstellen, Arbeitsraum vorbereiten, TING-Stifte vorbereiten, Bücher auswählen, Anschauungsmaterial bereitstellen
Ziel (aus Sicht der Teilnehmer):	Neue Möglichkeiten der Lese-Vermittlung kennenlernen

Ein Projekt von



**„Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“
Ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)
in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen
im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“**



Stand: 06. Februar 2017

Weitere Informationen unter: <http://www.lesen-und-digitale-medien.de/>

Ein Projekt von



Gefördert vom

